

Dritter

Rechenschaftsbericht

der

Abtheilung der Gesellschaft

für Geschichte und Alterthumskunde für den Rigaschen Dombau

für das Jahr 1887.



Riga, 1888.

Buchdruckerei des „Rigaer Tageblatt“, Domplatz Nr. 5.

Дружеский

Расследовательский отчет

Отделение Общества

по истории и архивоведению при Императорском Историческом Обществе

Дозволено цензурою. — Рига, 6-го Февраля 1888 г.

Gegen Ende des verfloßenen Vereinsjahres und zwar auf der Sitzung vom 30. October 1886 wurde das Project der Unterbringung der hiesigen, zur Zeit im Hause der Steuerverwaltung befindlichen, wissenschaftlichen und gemeinnützigen Vereine nebst deren Sammlungen und Bibliotheken in die ehemals von der Domschule und der Häcker'schen Druckerei eingenommenen Räumlichkeiten des Doms auf Grund der von dem Herrn Architekten Neuburger vorgelegten Pläne und Zeichnungen eingehender Erörterung unterzogen.

Die freudige Aufnahme, welches dieses Project fand, veranlasste den Vorstand behufs Verwirklichung des Projects mit Delegirten der betreffenden Gesellschaften am 22. November 1886 eine gemeinschaftliche Sitzung zu veranstalten und gleichzeitig an die einzelnen in Frage kommenden Gesellschaften und zwar: an die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen, an den Kunstverein zu Riga, an den Rigaschen Advocaten-Verein, an den Verein praktischer Aerzte zu Riga, an den Naturforscher-Verein und an die Literärisch-praktische Bürger-Verbindung die Aufforderung zu richten, schriftliche Aufgaben über ihr Bedürfniss an Raum mit möglichster Beschleunigung dem Vorstände zugehen zu lassen.

Mittlerweile erhielt das aufgenommene Project von anderer Seite her eine mächtige Anregung. Am 6. December 1886 nämlich hielt Herr Redacteur Alexander Buchholtz in der öffentlichen Jahressitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde einen, nachher auch im Sonderabdruck erschienenen Vortrag: „Ein Baltisches culturhistorisches Museum“ und wies mit überzeugender Schärfe nach, wie die gedeihliche Fortentwicklung unserer gesammten Baltischen Geschichtsforschung unter der Mangelhaftigkeit der zur Aufstellung der Sammlungen gegenwärtig angewiesenen Localitäten aufs Empfindlichste leide, wie dieser Mangel es im Laufe der Zeiten bewirkt habe, dass eine erhebliche

Anzahl historisch und künstlerisch hoch werthvoller Gegenstände, ja ganzer Sammlungen unserer Stadt und unserem Lande entfremdet worden sei und wie endlich die Ansicht, dass es mit einer Abhülfe der vorhandenen Nothlage keine so grosse Eile habe, insofern eine grundfalsche sei, als fast jeder Tag, an dem wir ein Museum entbehren müssen, der Sache zum directen Schaden gereiche.

Die von den einzelnen Gesellschaften beanspruchten Auskünfte über ihr Bedürfniss an Raum gingen dem Vorstande bereits im Laufe des December 1886 zu und konnten die auf Grund dieser detaillirten Angaben im Auftrage des Vorstandes von dem Herrn Architekten Neuburger aufs Neue ausgearbeiteten, bis ins Einzelne sorgfältig ausgeführten Pläne den Vereinsgliedern bereits auf der im Februar 1887 stattgehabten Generalversammlung vorgelegt werden.

Nach Kenntnissnahme dieser Pläne erklärten sämtliche in Frage kommenden Gesellschaften, dass die in dem Domgebäude herzustellenden Räumlichkeiten ihren Bedürfnissen durchaus entsprächen und dass sie namentlich im Hinblick auf die sich ergebende Möglichkeit einer etwa in Zukunft erforderlich werdenden weiteren Ausgestaltung des Raumes hier nicht etwa eine provisorische, sondern eine dauernde Unterkunft zu finden hofften.

Während in den ersten im October 1886 angefertigten Zeichnungen noch die Unterbringung der städtischen Gemäldegalerie in die auszubauenden Räume des Doms ins Auge gefasst war, war in Folge der ablehnenden Haltung der Verwaltung der städtischen Gemäldegalerie zu diesem Project in den zu Anfang des Jahres 1887 ausgearbeiteten Plänen von der Unterbringung der städtischen Gemäldegalerie in den Domräumen gänzlich Abstand genommen, dagegen aber auf die Unterbringung des ganzen städtischen Archivs (gegenwärtig theils im Rathhause, theils auf dem Boden desselben, theils in besonders zu diesem Zweck angemieteten Localen des Doms untergebracht), sowie des Stadt-Münzcabinetts (gegenwärtig in gänzlich unzulänglichen Räumen des Rathhauses und der Stadtbibliothek placirt) Bedacht genommen worden.

Neben der Ausarbeitung der Pläne zu dem ins Leben zu rufenden Dom-Museum sah sich der Vorstand auch

veranlasst, die Frage, wie die zu diesem Zweck erforderlichen Geldmittel zu beschaffen seien, in Erwägung zu ziehen und schien es endlich nothwendig, darüber Gewissheit zu erlangen, ob die Administration der Domkirche überhaupt Willens sei, die mehrgedachten Räume zu dem besprochenen Zwecke miethweise auf eine Reihe von Jahren herzugeben und welchen Miethzins sie für dieselben beanspruchen werde.

Nachdem auf bezügliche Anfrage von der Administration des Doms eine zustimmende Erklärung eingegangen war, glaubte der Vorstand die ferneren in dieser Angelegenheit zu ergreifenden Massnahmen den in Frage kommenden Gesellschaften selbst anheim geben zu müssen und wandte sich zu Anfang des Jahres 1887 an dieselben mit dem Ersuchen, nummehr ihre bezüglichen Wünsche nach geeigneteren Localitäten, als den bisher eingenommenen, an kompetenter Stelle, d. i. bei der Stadtverordneten-Versammlung selbständig zur Geltung zu bringen.

Nach Eingang der bezüglichen Eingaben der gelehrten Gesellschaften bei der Stadtverordneten-Versammlung wurde von der letzteren eine Commission unter dem Vorsitz des Herrn Stadtraths Hausmann, bestehend aus den Stadtverordneten Herrn Consulent Conrad Bornhaupt, Aeltester Oscar Jaksch und Consul v. Heimann, sowie unter Hinzuziehung des Herrn Redacteurs Alexander Buchholtz niedergesetzt und dieselbe beauftragt, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob und in welcher Weise für eine bessere Unterbringung der im Hause der Steuerverwaltung vereinigten Sammlungen der wissenschaftlichen Vereine zu sorgen sei und hierüber der Stadtverordneten-Versammlung zu berichten.

Die obgedachte Commission hat die auch vom Dombauverein wiederholt besprochenen Fragen ihrerseits in Erwägung gezogen und ist in ihrem sehr eingehenden, der Stadtverwaltung im October 1887 eingereichten Berichte zu dem hocheureilichen Resultat gelangt, der Stadtverordneten-Versammlung zum Zweck der Unterbringung der gelehrten Gesellschaften, deren Sammlungen und Bibliotheken, des Stadt-Münzcabinets und des städtischen Archivs das Dom-Museumsproject unter Zugrundelegung der Neuburger'shen Pläne aufs Wärmste zu empfehlen,

Erwähnenswerth ist, dass die Commission die Unzulänglichkeit und Mangelhaftigkeit der den gelehrten Gesellschaften gegenwärtig zugewiesenen Räume im Hause der Steuerverwaltung im vollen Umfange anerkannt und es als eine Pflicht der Stadtverwaltung hingestellt hat, wie bisher so auch in Zukunft für eine der Bedeutung der Sammlungen entsprechende Unterkunft derselben zu sorgen, um hierdurch zur Erhaltung des von den Vereinen zum allgemeinen Nutzen zu Stande Gebrachten das Ihre zu thun.

Die Commission hat ferner mit Recht hervorgehoben, dass es bei der Herstellung geeigneter Museumsräume sich nicht lediglich um das Eigenthum privater Vereine handle, sondern dass gerade und vorzüglich hier Eigenthum der Stadt Riga selbst in Frage komme. In dieser Beziehung wird darauf hingewiesen, dass abgesehen von dem im Eigenthum der Stadt stehenden, für die Geschichte Riga's so hoch werthvollen städtischen Archiv und dem städtischen Münzcabinet auch ein Theil der Naturaliensammlung und der Bibliothek des Naturforscher-Vereins, sowie die Bibliothek der Gesellschaft praktischer Aerzte städtisches Eigenthum sind und dass die umfangreichen Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde im Falle der Auflösung dieser Gesellschaft gleichfalls in das Eigenthum der Stadt überzugehen haben.

Zu bemerken ist noch, dass bezüglich des im Jahre 1877 von der ehemaligen Stadtverwaltung entworfenen Planes, in dem neuzuerbauenden Museum sämtliche in unserer Stadt befindliche Kunst-, Alterthümer- und Naturaliensammlungen, mehrere Bibliotheken und die Versammlungsräume für literarische und gemeinnützige Vereine unterzubringen, die Commission sich ähnlich wie der Dombau-Verein dahin ausgesprochen hat, dass sie abgesehen von den architektonischen Schwierigkeiten nicht der Ansicht sei, durch einen solchen, den verschiedensten Zwecken dienenden Bau allen Theilen gerecht werden zu können, zumal das neugeplante Museum doch nur allein der Kunst und dem Kunstgewerbe und allenfalls einer hiermit verbundenen Zeichenschule zu dienen haben werde.

In Bezug auf die Bedingungen, unter welchen die Verwirklichung des Dom-Museums zu ermöglichen wäre, hat

die Commission mit der Administration des Doms eingehende Unterhandlungen geführt und ihre bezüglichlichen Vorschläge in sieben Punkten formulirt dem Stadtamt unterbreitet.

Das Stadtamt hat sich mit den Vorschlägen der Commission im Wesentlichen einverstanden erklärt und die Vorlage der Commission lediglich mit einzelnen, auf den Abschluss, die Sicherung und Kündigung des mit der Administration der Domkirche abzuschliessenden Miethvertrages bezüglichlichen Aenderungen und Zusätzen versehen.

Der der Stadtverordneten-Versammlung vom Stadtamt zur Berathung und Beschlussfassung unterlegte Antrag hatte nachstehenden Wortlaut:

1) Die Stadt Riga miethet von der Domkirche für 36 auf einander folgende Jahre vom 1. October 1889 bis zum 1. October 1925 das den Domfriedhof nach Süden und Westen einschliessende Gebäude, in welchem ehemals die Domschule, die Häckersche Buchdruckerei und die Wohnung des Domkirchenschreibers untergebracht waren und in dem sich noch jetzt das Stadtconsistorium befindet, für den Jahresmiethzins von 4000 Rbl.

2) Die Administration der Domkirche verpflichtet sich, im Lauf der Jahre 1888 und 1889 mit Hilfe der von der Stadt zu gewährenden Miethvorschüsse das bezeichnete Gebäude nach den von der Administration vorgelegten, vom Stadtamt gebilligten Plänen dergestalt um- und auszubauen, dass daselbst die Sammlungen und Bibliotheken der Gesellschaft praktischer Aerzte, der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde und des Naturforschervereins, das Stadtmünzcabinet und das Stadtarchiv noch vor Schluss des Jahres 1889 untergebracht und die einzurichtenden Versammlungssäle für die genannten Gesellschaften, sowie für die literärisch-praktische Bürgerverbindung und den Advocatenverein noch in demselben Jahr 1889 in Gebrauch genommen werden können.

3) Zur Deckung der Kosten des Um- und Ausbaus des zu miethenden Hauses stellt die Stadt Riga der Administration der Domkirche in den Baujahren 1888 und 1889 Miethvorschüsse bis zum Betrage von 50,000 Rbl. zur Verfügung, die aus dem städtischen Museumsbaufonds zu entnehmen sind. Die Domkirche verpflichtet sich, diese Schuld

nach sog. Bankregeln durch jährliche Zahlungen von 6⁰/₁₀₀ der ganzen vorgeschossenen Summe zu verzinsen und zu tilgen, derart, dass der jeweilige Schuldbetrag mit 5⁰/₁₀₀ jährlich verzinst, der Rest der Zahlung aber auf die Tilgung verwandt wird. Dieser Betrag von jährlich 6⁰/₁₀₀ der Schuldsomme wird von der Jahresmiete abgezogen und einbehalten, so dass die Stadt der Domkirche bis zur völligen Tilgung der Schuld nur einen entsprechend gekürzten Miethzins ausbezahlen hat.

4) Der Administration der Domkirche bleibt es unbenommen, durch beliebige grössere Zahlungen die Tilgung der Vorschüsse in kürzerer Frist herbeizuführen.

5) Zur Sicherheit für gehörige Deckung der von der Stadt gezahlten Vorschüsse soll im Fall ungenügender Erfüllung des Miethvertrags seitens der Domkirche der Stadt das Recht der Zurückhaltung nicht nur des vollen Miethbetrags von 4000 Rbl., sondern auch des für das Local der Stadtbibliothek an die Domkirche zu zahlenden Miethzinses von 800 Rbl. zustehen.

6) Die Bestreitung der Ausgaben für das vermietete Gebäude, die Remonte der äussern Gebäudetheile, der Feuerungsanlagen, der Keller und Dächer geschieht für Rechnung der Domkirche. Dagegen trägt während der Dauer des Miethverhältnisses die Stadt Riga Sorge für die innere Gebäuderemonte.

7) Nach Auflösung des Miethverhältnisses übernimmt die Administration der Domkirche das Gebäude in demjenigen Zustande, in welchem es sich alsdann befinden wird.

8) Wenn der Miethvertrag nicht drei Jahre vor Ablauf der vertragsmässigen Frist von einem der beiden Theile gekündigt wird, so gilt der Vertrag als stillschweigend auf je drei weitere Jahre verlängert.

9) Die Administration der Domkirche verpflichtet sich, die im Art. 607 des Kirchengesetzes vorgesehene Genehmigung des Ministers des Innern für den Miethvertrag zu erwirken. Sie willigt ferner in die gerichtliche Corroboration und Aufschreibung des Miethvertrags auf das Immobil und verpflichtet sich, zu dem Zweck sobald als möglich den gerichtlichen Auftrag des Immobils auf den Namen der Domkirche zu erwirken.

Durch die öffentlichen Blätter ist es bereits bekannt geworden, dass die Stadtverordnetenversammlung auf ihrer Sitzung vom 11. Januar 1888 die vorstehenden Anträge des Stadtamts einstimmig angenommen hat.

Wohl erscheint durch diesen, in den weitesten Kreisen mit freudiger Sympathie aufgenommenen Beschluss die Verwirklichung des Dom-Museums ausser Zweifel gestellt, es darf jedoch nicht übersehen werden, dass zur Zeit noch die Zustimmung Eines Wohledlen Rathes und des Ministers des Innern aussteht und so lange diese noch nicht erfolgt sind, an die Inangriffnahme des Baues nicht geschritten werden kann.

An dieser Stelle möge nur der Wunsch, dass die noch ausstehende Genehmigung möglichst bald erfolge, seinen Ausdruck finden.

Die Ausarbeitung der Pläne für das Dom-Museum hat wegen der wiederholt nothwendig gewordenen Abänderungen und Ergänzungen das ganze verflossene Jahr in Anspruch genommen. Namentlich war es bei der Herstellung der Façaden schwierig, den verschiedenen ausgesprochenen Wünschen gerecht zu werden. Erst die in allerjüngster Zeit von dem Herrn Architekten Neuburger angefertigte Façadenskizze scheint sich eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen.

Gleichzeitig mit dem Dom-Museumsproject war zu Ende des Jahres 1886 die Ausarbeitung eines Planes für die Restaurirung der Nordfaçade des Doms beschlossen worden. Von diesem Projecte sah der Verein in der Folge sich veranlasst, wiederum Abstand zu nehmen und als bei Weitem dringender die Ausarbeitung eines Projects für die Umgestaltung des Chors und die Einrichtung einer geeigneten Heizanlage in Angriff zu nehmen.

Die Ausarbeitung des auf Renovirung des Chors bezüglichen Projects hat die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre in Anspruch genommen. Erst auf der Sitzung vom 26. October p. war es möglich, die bezüglichen, unter Mitwirkung des Herrn von der Hude von dem Herrn Architekten Neuburger ausgearbeiteten Pläne dem Verein in fast vollendeter Form vorzulegen. In diesen Plänen ist im Wesentlichen Nachstehendes zum Ausdruck gelangt:

Es sind die in den nördlichen und südlichen Seitenbögen des Geviertes bei der Anlage der jetzigen Heizung gemachten Einbauten und die dahinterliegenden Oefen entfernt worden.

Der Altar ist in die Apsis zurückversetzt und die dadurch verloren gegangene Sacristei in den am östlichen Kreuzgang gelegenen Capitelsaal nebst Vorraum verlegt worden, während für ein Predigerzimmer mit Toilette in einem an der Südseite des Chors vorhandenen Anbau der nöthige Raum beschafft worden ist.

Es ist ferner der Fussboden des Geviertes blos um zwei Stufen von dem übrigen Fussboden der Kirche erhöht worden, dergestalt, dass vom Altarfussboden, welcher in seiner jetzigen Höhe verbleiben soll, drei Stufen zum Gevierte herunterführen und ist endlich an Stelle der aus dem 18. Jahrhundert stammenden, über dem Chor und der grossen Apsis befindlichen Haubendächer die Anlage von Satteldächern ins Auge gefasst worden, wodurch eine Verdeckung des in der Giebelwand über dem Gevierte befindlichen Fensters stattfindet.

Bei Vorlegung der bezüglichen Pläne sind hauptsächlich die nachstehenden beiden Fragen einer eingehenden Erörterung unterzogen worden:

- I. Soll der Fussboden des Geviertes heruntergelegt werden und auf welche Tiefe?
- II. Soll das Fenster im Giebel über dem Gevierte erhalten bleiben?

Die erste Frage dürfte wohl ihre definitive Erledigung gefunden haben, denn es erscheint in der That eine Verschiedenheit in der Höhenlage des Fussbodens der Vierung und des Fussbodens des Altarchors bei grösseren Versammlungen, wie sie bei Trauungen und Beerdigungen stattfinden, in dem Grade störend, dass eine Gleichstellung beider Fussböden zu einer Ebene sich als dringende Nothwendigkeit ergibt.

Jedoch soll der Fussboden des Altars und der Vierung soweit schräg gelegt werden, dass von dem Fussboden der Kirche zu dem der Vierung nur 3 Stufen führen und der Altar selbst wiederum nur 3 Stufen höher zu liegen kommt,

Bezüglich der zweiten Frage hatte Herr v. d. Hude die Ansicht vertreten, dass dieses Fenster unter allen Umständen entfernt werden müsse, weil es u. A. die Eintretenden blende, hiergegen hatte Herr Universitäts-Architekt Gulecke, von dem Bestreben ausgehend, das durch das Fenster in die Kirche fallende Licht derselben möglichst zu erhalten, sich dahin ausgesprochen, dass in dem über dem Chorraum zu errichtenden Satteldach ein Oberlicht herzustellen sei, um hierdurch das für die Kirche erforderliche Licht nicht ganz zu verlieren.

Dieser letztere Vorschlag würde zwar bewirken, dass der Kirche das Licht nicht gänzlich verloren ginge, doch aber in dem Masse gedämpft in die Kirche fallen würde, dass ein Blenden, welches Herr v. d. Hude fürchtet, wohl nicht Platz greifen dürfte; dennoch hat sich dieser Vorschlag der ungetheilten Zustimmung der Vereinsglieder nicht zu erfreuen gehabt und steht eine befriedigende Lösung dieser in der That höchst schwierigen Frage noch zur Zeit aus.

Das an die Westfronte des Doms sich schliessende Pastoratsgebäude ist nach den Plänen des Herrn Architekten Neuburger im verflossenen Jahre zur Vollendung gebracht worden. Die dem Rechenschaftsbericht beiliegenden Zeichnungen liefern ein anschauliches Bild von dem ehemaligen Zustande dieses Theils des Doms, und demjenigen, wie er sich gegenwärtig dem Beschauer darstellt.

Die Abbruchsarbeiten für diesen Bau begannen am 28. August 1886 und wurde das Gebäude am 3. October 1887 von den Bauunternehmern der Administration des Doms übergeben.

An Mitgliedern zählte der Verein im verflossenen Jahre 193 Personen.

Ueber die finanzielle Lage des Vereins giebt die beiliegende Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben die erforderliche Auskunft und erübrigt nur noch, hier nochmals dem Manne, welcher durch Darbringung eines Geschenks von 1000 Rbl. in hervorragendem Masse dazu beigetragen hat, die Bestrebungen des Vereins zu fördern, den wärmsten Dank des Vereins hierdurch auszusprechen.

Cassabericht.

Das Capital der Abtheilung für den Dombau betrug am 16. Februar 1887:

In Documenten S.-R. 2200
Baar S.-R. 360. 14.

Im verflorenen Jahre kamen hinzu:

An Documenten:

Aus dem Nachlasse des Herrn Joh. Wilhelm Grimm von dem Herrn C. E. Grimm ein Rig. Börsenbankschein Nr. 24134, Litt. J, gross	" 1000
Von Herrn W. v. Bötticher ein 20-Markstück im angenommenen Courswerthe von	" 11
Ein Zinseszinsschein der Rig. Sparkasse Nr. 78881, gross	" 40
Ein Zinseszinsschein der Rig. Sparkasse Nr. 80845, gross	" 6

Und baar:

5 $\frac{1}{2}$ % Zinsen von 2200 Rbl. Pfandbriefe des Rig. Hypotheken-Vereins, Mai und Novembercoupous 1887, abzüglich Couponsteuer	" 115. —
Durch Herrn Superintendenten Gaethgens zur Errichtung eines neuen Altars für die Domkirche von den Confirmanden des Jahres 1887 . . .	" 39. 05
Durch Frau Superintendent Jentsch zum gleichen Zweck	" 1. —
Durch Herrn Superintendent Gaethgens zum gleichen Zweck	" 5. 50
Durch 194 Mitgliedsbeiträge à 4 Rbl.	" 776. —
Antheil am Concert vom 22. März 1887 in der Domkirche	" 9. 33
An Renten per Anlage in Hypothekenscheinen	" 9. 82

Summa S.-R, 1315, 84 S.-R, 3257

Transport S.-R. 1315. 84 S.-R. 3257

Dagegen gingen aus :

In Documenten :

Zur Begründung eines besonderen
Fonds zur Errichtung eines neuen
Altars für die Domkirche :

Ein Zinseszinsschein der Rig. Sparkasse Nr. 78881, gross . .	S.-R. 40. —	
Ein Zinseszinsschein der Rig. Sparkasse Nr. 80845, gross . .	„ 6. —	S.-R. 46

S.-R. 1315. 84 S.-R. 3211

Und baar :

Honorar des Herrn
von der Hude be-
treffend die Süd-
façade des Doms . .

S.-R. 120. —

Nota des Photographen
Schulz für Lichtdruck
und photographische
Aufnahme

„ 88. —

Nota Druckerei des
Rig. Tageblatt für den
Druck des Rechen-
schaftsberichts etc. .

„ 44. —

Nota des Maurer-
meisters Steinert für
die Freilegung der
Pfeiler im Altarchor

„ 14. —

Honorar des Herrn
Architekt Neuburger
für die Anfertigung
der Pläne zum Dom-
Museum und Ausbau
des Altarchors . . .

„ 600. —

Botenlohn und Porto .

„ 26. 20

Reinschriften, Conto-
buch, Annoncen, In-
serate etc.

„ 12. 90

Transport S.-R. 905. 10 S.-R. 1315. 84 S.-R. 3211

Transport S.-R. 905. 10 S.-R. 1315. 84 S.-R. 3211

Museumsmiethe u. Bedienung	„	9. —	
Ankauf der obgedachten zwei Zinseszins-scheiner der Rig. Sparkasse Nr. 78881 u. 80845, gross 40 und resp. 6 Rbl.	„	46. —	S.-R. 960. 10

Es ergibt sich ein Kassenbestand v. baar S.-R. 355. 74
und in Documenten S.-R. 3211

Die Documente sind angelegt in:

1) fünf Pfandbriefen des Rig. Hypotheken-Vereins: ein Litt. A. Nr. 3872, gross 1000 Rbl., zwei Litt. B. Nr. 9154 und 7654, gross je 500 Rbl. und zwei Litt. C. Nr. 16344 und 15515, gross je 100 Rbl.			S.-R. 2200. —
2) einem Einlageschein der Rigaer Börsenbank, Litt. J. Nr. 24134, gross	„	1000. —	
3) einem 20-Markstück im angenommenen Cours- werthe von	„	11. —	
			S.-R. 3211. —
Hierzu die baar vorhandenen	„	355. 74	
			Summa S.-R. 3566. 74

Das Zweckvermögen zur Errichtung eines neuen Altars für die Domkirche ist angelegt in zwei Zinseszins-scheinen der Rig. Sparkasse Nr. 78881 d. d. 5. Juni 1887, gross 40 Rbl. und Nr. 80845, d. d. 29. October 1887, gross 6 Rbl., in summa 46 Rbl.

Glieder des Vorstandes:

Betriebsdirector **B. Becker**, Präses.
Advocat **Christian Bornhaupt**, Secretär.
Ritterschaftssecretär **H. Baron Bruiningk**.
Secretär **Anton Buchholtz**.
Staatsrath **J. A. v. Hagen**, Schatzmeister.
Rathsherr **C. v. Pickardt**.
Commerzienrath Aeltermann **C. Zander**.

Glieder des engeren Ausschusses:

Ingenieur **George Armitstead**.
Aeltermann **F. Brunstermann**.
Redacteur **Alexander Buchholtz**.
Notar **Arend Buchholtz**.
General-Consul **C. Deubner**.
Superintendent Oberpastor **Th. Gaeltgens**.
Dr. **J. Girgensohn**.
Dr. **W. v. Gutzeit**.
Stadtrath **C. Hausmann**.
Aeltester **R. Jaksch**.
Professor **J. Koch**.
Oberlehrer **C. Mettig**.
Rathsherr **L. v. Napiersky**.
Architekt **H. Scheel**.
Architekt **v. Sivers**.
Stadtarchitekt **R. Schmaling**.
Ingenieur **W. Weir**.

Verzeichniss

der Mitglieder der Dombau-Abtheilung 1887.

- 1) **Alt**, E., Stadtsecretär, Gertrudstrasse Nr. 7, St. Pet. St.
- 2) **Armitstead**, G. jun., Ingenieur, Marstallstrasse Nr. 17.
- 3) **Becker**, B., Betriebsdirector Rig.-Dünab., Marienstrasse Nr. 2.
- 4) **Beise**, Th., Advocat, Herrenstrasse Nr. 19.
- 5) **Behrens**, G. v., Coll.-Rath, Stegstrasse Nr. 1.
- 6) **Berens**, J. C., Consistorialsecr., gr. Schmiedestrasse Nr. 8.
- 7) **Berens**, J., Advocat, Kalkstrasse Nr. 21.
- 8) **Berg**, F. von, cand. jur., Landrichter.
- 9) **Berg**, F., Dr. med., gr. Sünderstrasse Nr. 11.
- 10) **Bergengrün**, Alex., Dr., Georgenstrasse Nr. 4.
- 11) **Bergner**, W., Organist, Wallstrasse Nr. 2.
- 12) **Berkholz**, Aug., Rathsherr, Elisabethstrasse Nr. 71.
- 13) **Bertels**, G. A., Kaufmann, Theaterstrasse Nr. 6.
- 14) **Bertels**, J., Brauereibesitzer, Nicolaistrasse Nr. 49a.
- 15) **Bienemann**, C., Advocat, Marstallstrasse Nr. 5.
- 16) **Bienemann**, Dr. F.
- 17) **Block**, O., Advocat, gr. Sandstrasse Nr. 2.
- 18) **Bockslaff**, Architekt, Ritterstrasse Nr. 6.
- 19) **Böcker**, C. Th., Procurist, Marstallstrasse Nr. 23.
- 20) **Bötticher**, E. v., Bürgermeister, Georgenstrasse Nr. 1.
- 21) **Bötticher**, O. v., Vorst.-Assecur.-Gesellschaft.
- 22) **Bornhaupt**, C., Dr. phil., Wallstrasse Nr. 40.
- 23) **Bornhaupt**, Chr., Advocat, Theater-Boulevard Nr. 3.
- 24) **Bornhaupt**, Conr., Advocat, kl. Schmiedestrasse Nr. 14.
- 25) **Bornhaupt**, E., Kaufmann, Kalkstrasse Nr. 1a.
- 26) **Bornhaupt**, Th., Professor in Kiew.
- 27) **Brock**, C., Küster am Dom, Neustrasse Nr. 1.
- 28) **Bruiningk**, Carl Fr. Baron, Dorpat.
- 29) **Bruiningk**, Heinr. Baron, Gen.-Major a. D., Warschau.
- 30) **Bruiningk**, H. Baron, Ritterschafts-Secr., Ritterhaus.
- 31) **Bruiningk**, L. A. Baron, Landrichter, Dorpat.
- 32) **Brunstermann**, F., Aeltermann, Neustrasse Nr. 4.
- 33) **Buchardt**, Th., Apotheker, Kalkstrasse Nr. 16.
- 34) **Buchholtz**, Alex., Redacteur, Küsterstrasse Nr. 2.

- 35) Buchholtz, Ant., Secretär, Thronfolger-Boulevard Nr. 23.
 36) Buchholtz, Arend, Notär, Thronfolger-Boulevard Nr. 23.
 37) Büngner, A., Dr. phil., Brauereibesitzer, Dampfsägemühlen-
 Strasse, Waldschlösschen.
 38) Büngner, Joh., Dr. jur., Advocat, Scheunenstrasse Nr. 4.
 39) Büngner, R., Stadthaupt dim., Thronfolger-Boulevard Nr. 9.
 40) Büngner, R., Dr. jur., Johannisstrasse Nr. 1.
 41) Burchard, E., Rathsherr, Antonienstrasse Nr. 2.
 42) Campenhausen, Baron, Dr. jur., zu Orellen.
 43) Czudnochowsky, B. v., Advocat, gr. Schlossstrasse Nr. 17.
 44) Deubner, Alex., Not., Todleben-Boulevard Nr. 6.
 45) Deubner, C., Todleben-Boulevard Nr. 2.
 46) Dreyer, Ed. Rob., Theater-Boulevard Nr. 9.
 47) Eckardt, G., Beamter des Hypoth.-Vereins, Todleben-Boulevard Nr. 7.
 48) Erhardt, J., Procurist, Herrenstrasse Nr. 12.
 49) Fehrmann, Eb., Kirchenschreiber am Dom, Domkirchenhaus,
 Herderplatz.
 50) Felsko, C., Architekt, Kirchenstrasse Nr. 7.
 51) Fischer, G., Maurermeister, Pauluccistrasse Nr. 8.
 52) Fossard, F., Secretär, gr. Alexanderstrasse Nr. 11.
 53) Freytag-Loringhoven, Baron C., Advocat, Sünderstrasse Nr. 27.
 54) Funck, Th. Baron, Altmahlen.
 55) Gahlnbäck, Joh., Architekt, St. Petersburg.
 56) Gaethgens, Th., Superintendent, Palaisstrasse Nr. 2.
 57) Gerich, E. F., Procurist, Küterstrasse Nr. 19.
 58) Germann, Th., Advocat, Theater-Boulevard Nr. 5a.
 59) Girgensohn, J., Oberlehrer, Jacobstrasse Nr. 24.
 60) Grabbe, V., Architekt, Pauluccistrasse Nr. 3.
 61) Grade, E., Aeltester, Schwimmstrasse Nr. 21.
 62) Grimm, E., Consul, Antonienstrasse Nr. 1.
 63) Guleke, R., Universitäts-Architekt, Dorpat.
 64) Gutzeit, W., Dr., Weidendamm Nr. 29.
 65) Hach, Fr., Dr., Theaterstrasse Nr. 5.
 66) Hafferberg, R., Kaufmann, Herrenstrasse Nr. 12.
 67) Hagen, Fr., Architekt, Jekaterinoslaw.
 68) Hagen, J. A., Gouvern.-Architekt, Schloss, Wohn. Nr. 45.
 69) Hagen, Oscar, Advocat, gr. Sandstrasse Nr. 3.
 70) Haken, Aug., Dr. med., gr. Sandstrasse Nr. 32.
 71) Halicki, Alexis, Dr. med., Kalkstrasse Nr. 16.
 72) Hartmann, Frau J., geb. Fenger, Antonienstrasse Nr. 1.

- 73) Hartmann, Th., Rathsherr, Elisabeth- und Schulenstrassen-
Ecke Nr. 2.
- 74) Hausmann, C., Stadtrath, Nicolaistrasse Nr. 21.
- 75) Hedwig, H., Bankbeamter, Pauluccistrasse Nr. 2.
- 76) Heede, B., Aeltester, kl. Schmiedestrasse Nr. 20.
- 77) Hellmann, B., Collegienrath, Münzstrasse Nr. 1.
- 78) Hellmann, H., Oberlehrer, Nicolaistrasse Nr. 6.
- 79) Hellmann, Th. A., Pastor, Arsenalstrasse Nr. 3.
- 80) Helmsing, C., General-Consul, Nicolai-Boulevard Nr. 2.
- 81) Hess, N., Dr. med., Bastei-Boulevard Nr. 6.
- 82) Hill, Alex., Coll.-Rath., Suworowstrasse Nr. 25.
- 83) Hillner, A., Stadtrath, Schulenstrasse Nr. 3a.
- 84) Hillner, C., Secretär, gr. Königstrasse Nr. 16.
- 85) Hillner, W., Assessor, Schulenstrasse Nr. 3a.
- 86) Höflinger, E. jun., Kaufmann, gr. Sünderstrasse Nr. 12.
- 87) Hollander, Aug., Rathsherr, Thronfolger-Boulevard Nr. 21.
- 88) Hollander, B., Oberlehrer, gr. Schwimmstrasse Nr. 25.
- 89) Hollander, E., Secretär, Theater-Boulevard Nr. 5.
- 90) Hollander, G., Dr. med., Sünderstrasse Nr. 22.
- 91) Hollander, G., Kaufmann, kl. Neustrasse Nr. 4a.
- 92) Hollander, H., Advocat, Marstallstrasse Nr. 20.
- 93) Hollander, Joh., Dr. med., Ambarenstrasse Nr. 2, Mit. St.
- 94) Hornemann, K., Kaufmann, Nicolai-Boulevard Nr. 7.
- 95) Huhu, Chr., Frau v., geb. Lingen.
- 96) Jaksch, Osc., Kaufmann, Antonienstrasse Nr. 2.
- 97) Jaksch, Rob., Aeltester, Kaufstrasse Nr. 9.
- 98) Jentsch, Frau E., Wittwe, Mühlenstrasse Nr. 48.
- 99) Jürgens, Ed., Director, Mühlenstrasse Nr. 22.
- 100) Just, J. E., Schlossermeister, gr. Küterstrasse Nr. 4.
- 101) Kade, A., Beamter der Accise, gr. Sünderstrasse Nr. 10.
- 102) Kahlbrandt, J. T., Pastor, Martinstrasse Nr. 1, Mit. St.
- 103) Keller, W., Oberpastor, Domkirchenhaus, Herderplatz.
- 104) Kerkovius, B., Stadthauptcoll., Todleben-Boulevard Nr. 6.
- 105) Klein, E. v., Herrenstrasse Nr. 2.
- 106) Klein, S., Revisor, Pauluccistrasse Nr. 8.
- 107) Klingenberg, A. v., Hofrath, gr. Schmiedestrasse Nr. 44b.
- 108) Klot, N. v., Thronfolger-Boulevard Nr. 1.
- 109) Knieriem, A. v., Rathsherr, Thronfolger-Boulevard Nr. 23.
- 110) Koch, J. C., Aeltester, Theater-Boulevard Nr. 2.
- 111) Koritz, Andor, Dünaburg.
- 112) Korth, H., Advocat, Kramerstrasse Nr. 2.
- 113) Koslowsky, C. v., Secretär, Theater-Boulevard Nr. 5a.
- 114) Krämer, C., Kaufmann, Theater-Boulevard Nr. 5a.
- 115) Krannhals, C., Advocat, Kramerstrasse Nr. 10.
- 116) Kröger, Joh. Ad., Advocat, Alexanderstrasse Nr. 3.
- 117) Kröhl, Eug., Fräulein, Sassenhof, Goldingerstrasse Nr. 29.
- 118) Krüger, R., Kaufmann, Schützenstrasse Nr. 2.

- 119) **Lehmann, E.**, Ingenieur, Thronfolger-Boulevard Nr. 33.
 120) **Lütken, J.**, Oberpastor, Neustrasse Nr. 12.
 121) **Marnitz, F. A.**, Notär, Todleben-Boulevard Nr. 5.
 122) **Majewsky, E.**, Notär, Marstallstrasse Nr. 12.
 123) **Mengden, A.** Baron zu Eck, Kreisdeputirter.
 124) **Mengden, O.** Baron zu Metakshof, Oberrath der livl. adl. Güter-Credit-Societät.
 125) **Mentendorff, Aug.**, Aeltester, Säulenstrasse Nr. 23.
 126) **Meyendorff, Fr.** Baron, Dr. jur., Landmarschall.
 127) **Mertens, E.**, Eisenbahn-Director, Kurmanowstrasse Nr. 2.
 128) **Mertens, O.**, Secretär, Elisabethstrasse Nr. 1.
 129) **Merklin, A.**, Dr. med., Rothenberg.
 130) **Mettig, C.**, Oberlehrer, Bastei-Boulevard Nr. 11.
 131) **Meyer, W.**, Cassirer des Hyp.-Vereins, Marstallstr. Nr. 1.
 132) **Miram, Fr.**, Aeltester, Thronfolger-Boulevard Nr. 5.
 133) **Napiersky, B. v.**, dim. Rathsherr, Nicolaistrasse Nr. 39a.
 134) **Napiersky, Frau B. v.**, wirkl. Staatsrath, Mühlenstr. Nr. 7.
 135) **Neuburger, C.**, Architekt, Romanowstr. Nr. 15.
 136) **Neumann, Stadtarchitekt, Dünaburg.**
 137) **Nose, Ph.**, Jacobstrasse Nr. 22.
 138) **Pander, Frau v.**, Andreasstrasse Nr. 2.
 139) **Petersenn, A.**, Redacteur, Domplatz Nr. 5.
 140) **Petersenn, Th.**, Buchhalter, Riga-Dünab.-Eisenbahn.
 141) **Pickardt, C. v.**, Rathsherr, kl. Königstrasse Nr. 4.
 142) **Platz, Frau Th.**, Sassenhof, Goldingerstrasse Nr. 29.
 143) **Poenigkau, H.**, Synd. des Hyp.-Ver., Marstallstrasse Nr. 1.
 144) **Pohrt, A.**, Rendant, Riga-Dünaburger-Eisenbahn.
 145) **Pressler, G.**, Revaler Strasse Nr. 47.
 146) **Pychlau, Frau N.**, geb. Kröger, grosse Sandstrasse Nr. 34.
 147) **Pychlau, Th. Eb.**, Brauereibesitzer, Nicolaistrasse Nr. 49a.
 148) **Rasewsky, Alb.**, Dünaburg.
 149) **Richter, Th.**, Hofgerichtsassessor, Thronfolger-Boul. Nr. 11.
 150) **Roepenack, N. v.**, Rathsherr, Alexander-Boulevard Nr. 1.
 151) **Rohde, Frau** Staatsrätthin.
 152) **Ruetz, M.**, cand. jur., Assessor des Landvogteigerichts.
 153) **Rücker, J.**, Consul, Sünderstrasse Nr. 25.
 154) **Rulle, Dr. med.**, gr. Königstrasse Nr. 2.
 155) **Samson, O. v.**, Kurrista, Kreisdeputirter.
 156) **Savary, R.-D.** Eisenb.-Ingen., Thronfolger-Boulevard Nr. 21.
 157) **Scheel, Architekt, Akademiker, Todleben-Boulevard Nr. 7.**
 158) **Scheubner, O. v.**, Eisenbahn-Director Riga-Mit. Eisenb.
 159) **Schilling, F.**, cand. jur., Landvogteigericht.
 160) **Schmäling, R.**, Stadtarchitekt, Alexanderstrasse Nr. 33.

- 161) Schubert, B. v., Ingenieur, Marienstrasse Nr. 2.
 162) Schwabe, A. E., Frau Aeltester, Alexanderstrasse Nr. 10.
 163) Schwartz, Dr. A., Fellin.
 164) Schwartz, J. C., Not. publ., Nicolaistrasse Nr. 20.
 165) Schwartz, Ph., Oberlehrer, Nicolaistrasse Nr. 20.
 166) Seemann-Jesersky, N. v., Steuerverwaltung.
 167) Sellmer, A., Aeltester, Thronfolger-Boulevard Nr. 9.
 168) Sivers, A., Hofgerichts-Präsident, Georgenstrasse Nr. 6.
 169) Sivers, O. v., Architekt, Georgenstrasse Nr. 8.
 170) Skerst, H., Advocat, Theater-Boulevard Nr. 4.
 171) Steinert, Zimmermeister, Säulenstrasse Nr. 58.
 172) Stritzky, Chr. v., Aeltester, Nicolaistrasse Nr. 51.
 173) Sturtz, Frau W., geb. Jentsch, Marienstr. Nr. 19.
- 174) Thonagel, E., Beamt. des Hyp.-Vereins.
 175) Thonagel, J., Advocat, gr. Sünderstrasse Nr. 10.
 176) Tiemer, J. H., Stadtrath, Kaufstrasse Nr. 4.
 177) Tiesenhausen, Landrath, Ritterhaus.
 178) Tiling, W., Pastor, Nicolai-Boulevard Nr. 6.
 179) Tiling, T., Dr. med., Staatsrath, Rothenberg.
 180) Tobien, A. v., Secretär, Todleben-Boulevard Nr. 5.
 181) Töwe, W., Not. publ., Kaufstrasse Nr. 20.
 182) Tunzelmann, M. v., Advocat, gr. Sandstrasse Nr. 27.
- 183) Vajen, W., Aeltester, gr. Schmiedestrasse Nr. 18.
 184) Veh, O. v., Advocat, Sünderstrasse Nr. 8.
- 185) Wahl, H. v., Advocat, Nicolai-Boulevard Nr. 4.
 186) Weir, W., Ingenieur, Todleben-Boulevard Nr. 6.
 187) Westermann, H., Oberlehrer, Georgenstrasse Nr. 6.
 188) Weyrich, Th., Oberpastor, Johannisstrasse Nr. 5.
 189) Wirkau, Arn., Aeltester, Theater-Boulevard Nr. 4.
- 190) Zander, C., Commerzienrath und Aeltermann grosser Gilde,
 Thronfolger-Boulevard Nr. 21.
 191) Zimmermann, Th. v., Rathsherr, Elisabethstrasse Nr. 1.
 192) Zwingmann, V. v., Rathsherr, Antonienstrasse Nr. 2.

